

gschWind

die Neuigkeiten

Unter anderem mit folgenden Themen:



Energiewende –
Mythen reloaded



Regierungs-
erklärung



Bildaktion 10H und
Klausurtagung



Landesverband
Bayern

Deutschland

Energiewende – Mythen reloaded

Claudia Kemfert, Leiterin der Abteilung "Energie, Verkehr, Umwelt" am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und Professorin Energieökonomie und Nachhaltigkeit an der Hertie School of Governance, hat in der Zeitschrift CAPITAL Ende November eindringlich und v.a. wissenschaftlich fundiert die berühmtesten Behauptungen rund um die Energiewende kommentiert. Themen sind unter anderem die Kosten der Energiewende, die Speicherkapazitäten für erneuerbare Energien sowie die Chancen in der Wasserstoffnutzung. Eine [Lektüre](#), die wir allen empfehlen!

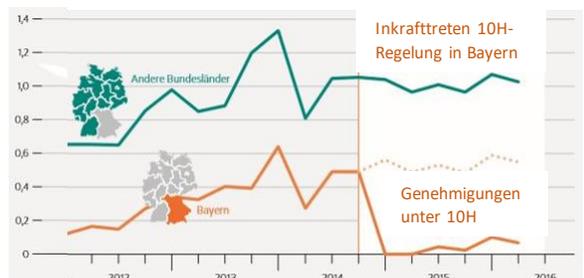
Kurzstudie zu Mindestabständen

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW) hat eine [Kurzstudie](#) zur bremsenden Wirkung strikter Mindestabstände beim Ausbau der Windenergie an Land veröffentlicht. Auf Basis einer ökonometrischen Analyse zeigt sich, dass die Genehmigungen von Windenergieanlage in Bayern um bis zu 90 Prozent eingebrochen sind.

Der Autor der Studie kommt daher zu dem Fazit, dass „Mindestabstände [...] in Bayern den Ausbau der Windenergie [haben] zusammenbrechen lassen und [...] auch im

Bund [stünden sie] dem Erreichen der Klimaziele im Weg. Akzeptanz ließe sich besser durch direkte finanzielle Beteiligung von Kommunen erreichen.“. Daraus geht die klare Forderung an die Bundesregierung hervor, sich noch einmal mit den geplanten 1.000 Meter Pauschalabstand auseinanderzusetzen.

Genehmigte Anlagenleistung in Megawatt pro Landkreis:



Quelle: nach DIW Berlin 2019; Anlagenregister, Betreiber-Datenbasis, Bayerische Staatsregierung, eigene Berechnungen.

Neue Veröffentlichungsreihe des BfN

Im BfN-Themenschwerpunkt [Naturschutz und Erneuerbare Energien](#) gibt es eine neue Publikationsreihe unter dem Titel [PraxisINFO](#) in der aktuelle Forschungsergebnisse kurz zusammengefasst werden. Die erste Ausgabe beschäftigt sich mit dem Fledermauserkennungssystem ProBat.



Bayern

Aiwangers Regierungserklärung

Hubert Aiwanger hat recht: Die Energiewende muss mehr als nur eine Stromwende sein. Leider fehlt in seiner Regierungserklärung vom 27.11.2019 eine konkrete Strategie, um diese Energiewende auch zu stemmen – in Strom, Wärme und Mobilität. „*Wenig Neues*“ kritisiert die [Süddeutsche](#), und auch wir stellen fest: Das Sammelsurium an Einzelmaßnahmen im Bayerischen Aktionsprogramm Energie wirkt etwas konzeptlos und bleibt nicht nur weit hinter den Erwartungen zurück, sondern v.a. hinter den Erfordernissen.

Hubert Aiwanger hat ebenfalls recht damit, dass die Akzeptanz der Bevölkerung essentiell für das Gelingen der dezentralen Energiewende ist. Er sähe „*die Politik hier in der Pflicht*“, ohne daraus den richtigen Schluss zu ziehen: Akzeptanz wird als Erstes und vor allem dadurch geschaffen, dass sich die Regierung unmissverständlich für die Energiewende ausspricht und auch danach handelt. Dazu gehört Mut.

Insbesondere bei der Windenergie ist die Enttäuschung groß: Die angekündigten 300 Anlagen sind nicht mehr in einem Zeitraum von 3 Jahren geplant, sondern auf

unbestimmte Zeit verschoben. Ganz zu schweigen von der 10H-Regelung, deren ohnehin verpflichtende Evaluierung als Leistung der Freien Wähler verkauft wird.

Entwurf Bayerisches Klimaschutzgesetz

Seit Ende November existiert der Entwurf des Bayerischen Klimaschutzgesetzes der Regierungskoalition. Eckpunkte sind Bayerns Klimaneutralität bis spätestens 2050, das Senken des pro-Kopf-Ausstoßes von Treibhausgasen (THG) auf unter 5 Tonnen pro Einwohner und der Aufbau einer Kompensationsplattform.

Ähnlich wie das Aktionsprogramm Energie mutet auch das vorgeschlagene Klimaschutzgesetz etwas ideenlos an – bestehende Prozesse und geplante Maßnahmen werden in einem 10-Punkte-Plan zusammengefasst und als großer Wurf verkauft. Dabei fehlt eines völlig: eine Kosten-Nutzen-Analyse.

Der Plan gibt 96 Maßnahmen vor. Für keine ist das THG-Vermeidungspotential angegeben, und Schätzungen zu den Kosten fehlen ebenfalls. So kann weder eine Priorisierung noch ein effizientes Monitoring stattfinden. Es muss klar sein, wie viel € eine Tonne vermiedenes CO₂ kostet.

Klimawandelfolgen sind auch in Deutschland spürbar

Mehr als die Hälfte der Gletscherfläche in Bayern ist bereits geschmolzen: Erneuerbare Energien sind Klimaschutz

Aus der LGS

Bildaktion 10H

Auf Initiative des Bund Naturschutz beteiligte sich der BWE Bayern an einer Protestaktion gegen 10H. Gemeinsam mit der LEE Bayern präsentierten sich die drei Verbände vor der Staatskanzlei in München mit einem in Ketten gelegten Windrad. Ziel war es, den Medien ein eindrückliches Bild zu liefern und mit einigen deutlichen Aussagen zu untermauern. Dafür stand die Aktion unter dem Slogan „CSU-Spitze nimmt Bayern den Wind aus den Segeln“.



Radiobeitrag – 10H beim Repowering

Nach den Radiobeiträgen im Oktober und November waren wir auch im Dezember mit einem kurzen [O-Ton](#) zu den Abstandsregelungen beim Repowering auf BR24 zu hören.

Klausurtagung der Landesmitarbeiter

Zweimal im Jahr treffen sich die Kolleginnen und Kollegen aus den BWE-Landesbüros zur gemeinsamen Klausurtagung. In diesem Winter fiel der Tag mit der Weihnachtsfeier des BWE in Berlin zusammen, so dass für einen geselligen Ausklang bestens gesorgt war. Auf der Klausurtagung ging es neben verwaltungstechnischen Herausforderungen vor allem um die Gesamtsituation des BWE und die Auswirkungen in den Ländern. Auf der Weihnachtsfeier gab es dann ausreichend Gelegenheit, diese nicht ganz leichte Kost wieder abzuschütteln. Das nächste Treffen findet im Frühjahr in der Landesgeschäftsstelle in Hessen statt.

BWE-Termine

~ 17. Landesvorstandssitzung am 21.01.2020 in Nürnberg

Achtung!
Terminverschiebung



Der Wind der Weihnacht

Von Null auf Hundert

2019, das Jahr des Wieder-Aufbruchs der Windenergie in Bayern? Naja, es ist zumindest ein Jahr des Neustarts.

Neustart auch in Bayern: Eine neue Staatsregierung, ein neuer BWE Landesvorstand, eine Jugend die für besseren Klimaschutz auf die Straße geht, eine Industrie, die neben sicherer und günstiger Versorgung auch die grüne Qualität fordert... die Richtung stimmt!

Wahr ist aber auch, dass die Landes- und Bundespolitik noch nicht auf Kurs ist und bislang nur zögerlich Antworten für die Fragen der Zeit gefunden hat.

Als BWE Bayern haben wir es zusammen geschafft, dieses Momentum zu nutzen. Im Bayerischen Energiegipfel war der BWE Bayern der Aktivposten und der Ausbau der Windenergie das zentrale Thema. Das Ergebnis: Nun will die Staatsregierung doch aktiver werden. 100 neue Windräder in den Staatsforsten, 300 neue Anlagen in den nächsten drei Jahren. Immerhin ein Anfang.

Mit der 10H-Fachtagung und unserem Appell, dem erneuerbaren Branchentag, gemeinsamer Protestaktion mit dem Bund

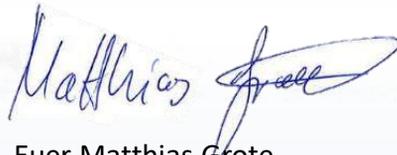
Naturschutz, Medienpräsenz und vielen runden Tischen und Gesprächsrunden in den zuständigen Ministerien konnten wir weitere Highlights setzen. Auch für das kommende Jahr haben wir schon ehrgeizige Pläne.

Ich bin sehr stolz auf das Erreichte und begeistert über das Engagement unserer Ehrenamtler auf allen Ebenen. Herzlichen Dank dafür!

Diese Energie und Begeisterung nehme ich mit ins neue Jahr, um mit Euch gemeinsam weiter für unsere Ziele zu arbeiten.

Dafür wünschen wir allen besinnliche und erholsame Feiertage und einen glücklichen Start ins neue Jahr! Lasst uns zusammen für ein windreiches 2020 sorgen! Denn Bayern gewinnt. Mit Wind!

Herzliche Grüße



Euer Matthias Grote
Landesvorsitzender

Inhalt und Redaktion (ViSdP):

Petra Hutner
Landesgeschäftsstellenleiterin Bayern

Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE) / German Wind Energy Association
Landesgeschäftsstelle Bayern
Ehrenpreisstraße 2
86899 Landsberg am Lech

T +49 8191 / 42821-15
F +49 8191 / 42821-20

p.hutner@wind-energie.de
www.wind-energie.de